

Mailleuse, Fontur, das System bzw. der Kopf der Rundstrickmaschine. Nur wenn auch hierüber eingehende Statistiken zustande kommen, wird man auch ein klares Bild von der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirkerei bekommen. Die Zahl der Spindeln bei den Spinnern steht schon seit Jahrzehnten auf der ganzen Welt fest, die der Mailleusen, Fonturen usw. weder in Sachsen noch im Reiche, geschweige denn in der übrigen Welt.

### III. Kapitel.

## Der Auslandsmarkt der Wirkwarenindustrie.

Über den Außenhandel der gesamten deutschen Industrie veröffentlicht das Statistische Reichsamt periodisch die Zahlen der Einfuhr und Ausfuhr in Gewichtsmengen, zugleich auch die Durchschnittswerte der Waren in 1000 RM. für den dz. Das Reichsamt macht aber diese Angaben summarisch für das ganze deutsche Reichsgebiet. Eine Trennung nach den Herkunftsgebieten, aus denen die ausgeführten Waren stammen, veröffentlicht es nicht. Deshalb lassen sich auch keine genauen Angaben über den Anteil Sachsens an der Gesamtausfuhr der einzelnen Warengruppen und Warengattungen des Spezialhandels mit dem Auslande machen. Infolge des monopolistischen Charakters der sächsischen Strumpfwaren- und Stoffhandschuhindustrie kann man die aus dem Reich in das Ausland ausgeführten Strümpfe und Stoffhandschuhe als durchweg von der sächsischen Wirkwarenindustrie herrührend ansehen. Anders verhält es sich mit der sächsischen Trikotagen-, Strickerei- und Phantasiewirkwarenindustrie, die mit den übrigen Industrien des Reiches in Konkurrenz stehen. Über diese Industrien lassen sich deshalb für Sachsen auch nicht annähernde Angaben machen.

Hauptausfuhrgegenstände der Wirkwarenindustrie waren vor dem Kriege nach den vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Mengenzahlen<sup>1)</sup> baumwollene Waren, und zwar von diesen insbesondere Strümpfe und Socken (460 a)<sup>2)</sup>, Unterkleider (460 b) und Handschuhe (459). Erst in zweiter Linie kamen Wirk- und Netzstoffe (458) und Wirkwaren anderer Art (463).

<sup>1)</sup> Ich habe absichtlich bei allen Tabellen für den Außenhandel nur die Mengenzahlen gebracht. Es kam weniger auf die Bedeutung der einzelnen Warengattungen für die Gesamtausfuhr an, als vielmehr auf einen Vergleich der Ausfuhr in den einzelnen Jahren, für die ein solcher horizontaler Vergleich den zuverlässigsten Maßstab bildet. Vgl. hierzu auch Bolivien, Die deutsche Textilausfuhr in den Jahren 1913, 1922—1924, im „Konfektionär“ Nr. 62 vom 5. 8. 1925.

<sup>2)</sup> In Klammern die Nummern des Statistischen Warenverzeichnisses.